

PROLOG_August_25: Anlagenbetreibern und Mitarbeitern zuständiger öffentlicher Stellen in Österreich MUSS aufgrund des unzureichenden bzw. fehlenden rechtlichen Regelwerks betreffend Messung und Beurteilung von niederfrequenten Geräuschemissionen (Infraschall, tieffrequenten Schall, Körperschall (Vibrationen)) im Wohnumfeld BEWUSST sein, dass sie teils **irreversible mentale und körperliche Gesundheitsschäden, zwingende Aufgabe des Wohnumfeldes und Verlust der Lebensqualität und Lebensfreude bis hin zu Suizid(Gedanken) mit zu verantworten** haben. Tausende Menschen, nämlich bis zu 3% der Bevölkerung, leiden bewusst betroffen (klinisch relevant, Personen mit klaren körperlichen und psychischen Reaktionen auf niederfrequente Dauerreize>gehört, gespürt, gefühlt, häufig in Kombination mit z. B. Hochfrequenzen, Mikrowellen, Strahlung) unter dieser Art des Lärms und sind immer häufiger gezwungen, ihr Wohnumfeld aufzugeben. Bis zu 30% der Bevölkerung (und regional mehr) könnte bereits unbewusst belastet sein (Personen, die dauerhaft TFS/Infraschall – häufig in Kombination mit z. B Hochfrequenzen, Mikrowellen, Strahlung - ausgesetzt sind, jedoch Krankheitssymptome nicht ursächlich zuordnen können oder tolerieren). DER GESETZGEBER versäumt es seit Jahren, das rechtliche Regelwerk, entsprechend explodierender Anlagenverdichtung, Technisierung und Elektrifizierung, anzupassen. Es liegt daher an **Anlagenbetreibern (EE-Anlagen, Industrieanlagen, Anlagen der Energiegewinnung und des Energietransports, Mobilfunkanlagen, Tunnelbelüftungsanlagen, etc.)** und zuständigen öffentlichen Stellen selbst, diese Umweltgefahr und Menschenrechtsverletzung (Recht auf Gesundheit, Recht auf Würde, Recht darauf, nicht diskriminiert und stigmatisiert zu werden) nicht weiter eskalieren zu lassen und sich selbst strenge Maßstäbe zum Schutz der Bevölkerung aufzuerlegen. Betroffene Menschen gehen in ihren eigenen vier Wänden bewusst wahrnehmend mental und körperlich zugrunde und der Gesetzgeber, schlimmer noch, zuständige öffentliche Stellen und Anlagenbetreiber schauen dem Treiben zu, stigmatisieren und pathologisieren („Einbildung“, „psychisch labil“) einst gesunde Menschen. Manuela Lenz, Plattformsprecherin und seit 2021 DAUER-BETROFFENE (Industriebetrieb>Fa. TDK>KLEINE ZEITUNG-Bericht und sonstige messtechnisch relevante Quellen für Infraschall, tieffrequenten Schall und Vibrationen) in [Deutschlandsberg/Frauental/Weststeiermark](#)

Eine präzise Zahl, wie viele Menschen von Infraschall und TFS betroffen sind, existiert nicht offiziell – weder auf EU- noch auf WHO-Ebene. Aber: Durch Kombination epidemiologischer Daten, technischer Emissionszonen und Fallberichte lässt sich ein realistisches Schätzmodell ableiten. Faktenbasierte Arbeit mit KI. Statistiken der Gemeinden, Bezirkshauptmannschaften, Lärmschutzreferate der Länder und Städte, Sanitätsdirektionen der Länder sowie Fallbeispiele und Statistiken der Volksanwaltschaft sowie der Gerichte und vereinzelt des Gesundheitssystems (es gibt keine saubere medizinische Datenerhebung) könnten zumindest Aufschluss darüber geben, wie viele Menschen aktuell bewusst betroffen sind. Mit zweiten Neuentwurf (zurückgezogen) zu DIN 45680/1997 im Jahr 2011 war laut Experten bereits 50% der Bevölkerung ungeschützt mit klinisch relevanten Folgen.